

Mitglied des Kantonalen Fischereiverbandes Baselland und des SFV



VEREINSMAGAZIN DER FISCHEREI - PACTHVEREINIGUNG DES BEZIRKS

LAUFEN



Foto erschienen im Petri Heil Ausgabe Nr. 5 Mai 2014

August 2014

Delsbergerstrasse 9a 4253 Liesberg

Tel. 061 771 94 92

Restaurant

Coni`s Träff



Öffnungszeiten

Montag	9.00 - 23.00
Dienstag	9.00 - 24.00
Mittwoch	9.00 - 24.00
Donnerstag	Ruhetag
Freitag	9.00 - 24.00
Samstag	9.00 - 24.00
Sonntag	10.00 - 20.00

FIPAL Zeitung

Redaktion: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen

info@fipal-laufental.ch

www.fipal-laufental.ch

Layout: C. Marchon
Druck: Borer Druck AG
Auflage: 500 Ex.



Aus der Sicht des Präsidenten

Catch & Release?

Ich denke nicht, dass es Zufall ist, dass wir in dieser Ausgabe der FIPAL-Zeitung über dieses Thema schreiben. Landauf und landab scheint dieses Thema unter den Fischern der „Burner“.

Grundsätzlich schreibt das gültige Tierschutzgesetz vor, dass fangmassige Fische behändigt, betäubt und mittels Kiemenschnitt oder durch das Ausnehmen getötet werden müssen.

Insbesondere die sich-selbst-zur-Elite-der-Fischer bezeichnenden Fliegenfischer unter uns Petri-Jüngern sind allerdings Verfechter des Catch & Release. Also den Fisch überlisten, an der leichten Fliegenrute einige Minuten drillen, wohlweislich dass sich das Tier am anderen Ende der Rute in einem Todeskampf befindet, um ihn dann möglichst schonend aber völlig erschöpft wieder freizulassen. Nicht selten zeigt danach der helle Bauch des Fisches dessen Erschöpfung an der Oberfläche und driftet langsam den Fluss hinunter.

Ein Jeder von uns hat zu diesem Thema seine eigene Meinung, ob dies nun ein schonender Umgang mit den Fischen in unseren Gewässern ist oder aber ob das Töten nicht die bessere, ehrenhaftere Methode ist.

HR Hebeisen hat in seiner Zeitung ebenfalls seine Meinung vertreten (siehe Abdruck in dieser Ausgabe). Wohl ein wenig überspitzt, aber nach meiner Meinung nicht ganz zu Unrecht, prangert auch er das Catch & Release an, jedoch bezieht sich sein Artikel auf eine 50er Forelle in einem Alpengewässer.

Nun hat sich an der Eröffnung der FIPAL-Strecke in diesem Jahr folgendes ereignet:

Ein in doppelter Hinsicht junges Vereinsmitglied hat just am 1. März eine wunderschöne, 50 cm lange, wohlgenährte Bachforelle gefangen. Sauber und gesetzeskonform. Er hat diese Forelle betäubt und mittels Kiemenschnitt erlegt. Voller Stolz erscheint er kurz darauf mit seiner „Beute“ im Schälloch. Die Kunde über den Fang ist ihm jedoch vorausgeeilt. Bereits wird an den Tischen diskutiert, ob man das als „guter Fischer“ überhaupt dürfe....

Unglaublich, aber wahr, wurde das Neu-Mitglied dann auch kräftig „in den Senkel gestellt“, was ihm denn eigentlich einfalle, eine solch schöne Forelle zu entnehmen....

Der Leser dieser Zeilen kann sich vorstellen, wie der junge Mann sich gefühlt haben muss, welcher Frust sich bei ihm breit gemacht haben muss. Von „himmelhochjauchzend“ innert Sekunden runter auf „zu Tode betrübt“.

Ich selbst habe von diesem Vorfall erst Wochen später erfahren und nahm das Ganze sehr irritiert auf. Wie kann man sich erlauben, diesen jungen Mann zu verurteilen, nur weil er das gemacht hat, wofür wir uns als Gemeinschaft treffen und was uns verbindet?



Diesen Kritikern möchte ich entgegenen:

„Die Fipal ist ein Fischereiverein“ so wie Jäger das Erlegen von Wildtieren, die Turner das gemeinsame Sporttreiben, die Fussballer das gemeinsame „Tschutten“ verbindet, verbindet uns schlussendlich und auf den Punkt gebracht, das Fischen und nicht das Drillen!

Es gibt einige Fipal-Mitglieder, die opfern viel mehr Zeit für den Erhalt unseres Fischbestandes als sich an der Birs beim Fischen zu erholen. Das ist Fakt. Diesen Leuten bin ich sehr dankbar, denn ohne sie würde die FIPAL nicht funktionieren. Auch ich gehöre dazu, denn würde ich dieselbe Zeit an der Birs verbringen, wie ich für die FIPAL aufwende, dann müsste ich in den Vorruhestand treten. Nun gibt es aber auch die Anderen, die in der FIPAL sind, um ihr Hobby zu geniessen. Auch diesen Mitgliedern gegenüber ist es wichtig, dass wir Verständnis aufbringen, dass sie sich ganz einfach freuen, wenn ihr Hobby auch erfolgreich ist. Denn auch sie bezahlen die Beiträge und erfüllen ihre Stundenpflicht dem Verein gegenüber. Dies macht sie nicht zu schlechteren Mitgliedern. So wie auch die Wurm-, Blech- und Wobbler-Fischer weder die bessern noch die schlechteren Fischer bei uns sind.

Die FIPAL im Birscenter

Am 7. Juni konnte sich unser Verein im Birscenter in Laufen den Kunden und interessierten Besuchern vorstellen.

Unser Mitglied Walter Stäger und die unermüdliche Andrea Tagliati haben dort unglaubliches geschafft. Mit Herzblut und viel Aufwand haben die beiden ein richtiges Bijou von einer Präsentation geschaffen. Zusammen mit ihren Helfern konnten sie zahlreichen Interessierten unser Schaffen näher bringen. Speziell diesen Beiden sowie den Helfern danke ich ganz herzlich für das grosse Engagement.

Hier einige Bilder vom 7. Juni 2014.



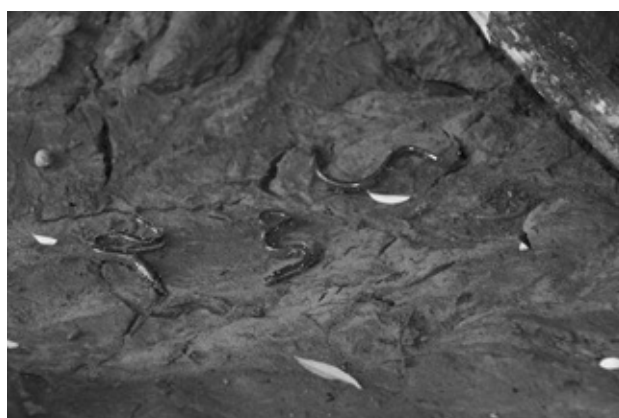


...und

Anfang Juni 2014 fiel das Kraftwerk Büttenen in Grellingen aus. Der Grund waren technische Defekte der Wehranlage. Bachforellen und Bachneunaugen sind dabei elendiglich verendet.

Das Schadensbild war enorm, die Reaktionen der Beteiligten unterschiedlich. Zurzeit ist nicht bekannt, ob und in welcher Form die Behörden vorgehen. Unser weiteres Vorgehen wird jedenfalls in den nächsten Tagen/Wochen intern besprochen.

Hier die Bilder dazu:



RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte



www.rundumfisch.ch



Dann ist ja da noch immer das geplante Wasserkraftwerk in Zwingen. Nun liegen unsere Einsprachen bei den Gerichten, diese werden in den nächsten Monaten nach einer Begehung vor Ort einen Entscheid zu treffen haben.

Auf unser Schällochfest im September will ich auch noch einmal aufmerksam machen. Ich freue mich jetzt schon auf diese Tage, denn ich weiss, dass alles dazu in besten Händen ist. Bitte folgt dem Aufruf aus dem Sekretariat zur Mithilfe, wir zählen dabei auf Euch!

Der Umbau des Aufenthaltsraums im Schälloch ist beinahe abgeschlossen, wunderschön ist es geworden! Hierzu allen Beteiligten, vorweg dem neuen Bauchef, Noldi Leutwyler und Josef Manhartsberger, sei hiermit herzlich für die tolle Arbeit gedankt.

Ich wünsche Euch noch viele schöne und erfolgreiche Stunden an unserem Gewässer und sehe Euch am 26./27. September im Schälloch.

Euer Präsident

Christian Trutmann



HUNTERS PARADISE

JAGD FISCHEREI WAFFEN



NEU: Fliegenbindematerial

HUNTERS PARADISE AG
KANONENGASSE 7
4410 LIESTAL
Tel. 061 921 60 60
www.huntersparadise.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 09.00-12.00 / 13.30-18.30
Sa 09.00-16.00 durchgehend

RAPALA KOMPETENZ IN JAGD UND FISCHEREI **SHIMANO**



Arbeitstag Schälloch

Samstag, 20. September

Geschätztes Mitglied

An diesem Arbeitstag werden Arbeiten rund um unser Vereinslokal erledigt, damit für das Fest alles bereit ist. Es gibt viel zu tun, darum sind wir um zahlreiche Mithilfe froh. Der Einsatz dauert von 8 Uhr bis ca. 16 Uhr.

Um uns die Organisation etwas zu erleichtern, bitten wir Dich die Anmeldung zu retournieren an FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen oder natürlich auch per E-Mail.

Vielen Dank für Deine Mithilfe.

✂-----

Anmeldung Arbeitstag

o Samstag, 20. September von 8 Uhr bis ca. 16 Uhr

MG-Nr:.....Name:.....Vorname:.....

Bitte umgehend retournieren an: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen oder per Mail
kontakt@fipal-laufental.ch.

✂-----



Malergeschäft

Peter Hügli
Ebnet 259, 4225 Brislach
Telefon 061 781 25 49



Catch & Release - Ja oder Nein? Nein!

<< In einem Alpengewässer eine räuberische Forelle mit über fünfzig Zentimetern zurücksetzen? >>

Zuerst einmal eine ganz klare Definition, was Catch&Release bedeutet: Du darfst nicht, nein, du musst jeden gefangenen Fisch zurücksetzen, also nix von freiwillig. Gleich anschliessend ein Statement: In der Schweiz verbietet das Gesetz ein Catch&Release in diesem Sinne. Im Gegenteil, die Obrigkeit will uns Fischer verpflichten, jeden gefangenen, massigen Fisch zu töten. Pardon, auch ein Nonsens. Gibt es denn bald nirgendwo mehr eine vernünftige Mitte?

Als Fischereiartikel-Händler habe ich ja wohl ein Interesse daran, dass überall möglichst viele Fische herumschwimmen, damit die Fischer Erfolg haben, ergo viel ans Wasser gehen, ergo bald wieder neues Material, vom Köder bis zur Rute (möglichst bei uns) einkaufen. Händler bin ich wohl, aber, was unsere Fischerei betrifft, nur an dritter Stelle; zuerst bin ich Fischer und dann Fliegenfischer. Leidenschaftlicher, heute noch. Drum mache ich mir auch berechnete Sorgen über einen guten Fischbestand und genau darum bin ich kein Freund von Catch&Release. Ein solcher zu sein, brüsten sich vor allem viele Fliegenfischer und meinen dann, sie seien deshalb besonders fair. Aber dem ist leider nicht so, ich sage Euch den Grund gleich.

Für mich, als Fliegenfischer mit fünfzig Jahren praktischer Erfahrung ist eines ganz klar: Eine vernünftige Entnahme von bestimmten Fischen gehört für mich genauso zur Hege eines Gewässers, wie der Besatz von bestimmten Fischen. Stellen wir doch eines klar: Allein das Futter im Gewässer bestimmt, wie viele Kilo Fische vernünftig ernährt werden können. So reicht es halt in einem bestimmten Abschnitt vielleicht für zehn Forellen, die je ein Kilo wiegen, oder halt zwanzig Pfänder oder halt eben vierzig mit einem halben Pfund Gewicht. Aber nicht nur das zählt, sondern auch vor allem die Tatsache, dass nun halt eine Forelle (und übrigens auch die Äsche, man glaubt es kaum) ab einer bestimmten Grösse nicht mehr mit kleiner Insektennahrung auskommt, sondern die eigene Art frisst. Eben, die Jungforellen, den Besatz! Macht es also Sinn, in einem Alpengewässer eine räuberische Forelle mit über fünfzig Zentimetern wieder zurück zu setzen? Nein, das ist für mich der pure Nonsens und das Gegenteil einer seriösen Hege.

Es gibt noch andere Gründe: Soll ich denn, z.B. in einem Hotelgewässer, dreissig, fünfzig oder gar mehr Euro bezahlen, um alle Fische zurücksetzen zu müssen, damit der Gewässereigner auch noch das Geld für einen Besatz sparen kann? Und ich soll dann dafür am Abend noch einen fetten Schweinebraten mit pampigen Kartoffelknödel essen, statt einer knusprigen, saftigen Forelle Meunière? Nicht mit HRH. Wenn schon denn schon, soll er die Fliegenfischer gratis fischen lassen, wenn er schon alle seine Forellen behalten will. Und das gilt auch für bestimmte Lachsflüsse in denen Catch&Release gilt. Und wegen einem einzigen Lachs, den ich noch entnehmen darf, muss ich ja auch nicht für drei Wochen tausende von Kilometern in den Norden zurücklegen.

Zudem; haben sich die Catch&Releaser schon mal überlegt, mit welchen Argumenten sie mit ihrer Haltung den Nichtanglern gegenüberstehen, die uns Fischern gegenüber kritisch sind? Sagen Sie doch mal so einem „Tierfreund“, dass sie nur zum Spass fischen, um den Fisch zu drillen um ihn dann wieder zurück zu setzen. Und hören Sie dann einmal, was er Ihnen, und etwa gar nicht zu Unrecht, sagt!



Nein, richtiger ist, dass wir Fischer allein schon darum eine Berechtigung zum Fischfang haben, weil wir die Heger der Gewässer sind. Heisst, dass wir ganz gezielt einen Überbesatz, z.B. an Weissfischen in einem Forellenfluss, oder Raubfische in einem Baggerweiher oder eben halt übergrosse räuberische Forellen in einem Bach oder Fluss befischen, diese aus dem Wasser entnehmen, töten und auch essen, damit sich der Bestand der restlichen Fischwelt im Gewässer verbessert. Man kann es auch als nachhaltige Nutzung und vor allem als Hege bezeichnen.

Diese ist eigentlich unsere einzige Legitimation ans Fischwasser zu gehen um unsere Passion aus zu üben. Wir sollten sie nicht mit Catch&Release kaputt machen.

H.R. Hebeisen

Artikel erschienen im Petri News HRH Fishing Hebeisen 185. Ausgabe Juni 2014



SUBARU

**Produkt wie Betreuung
modern - bewährt
zuverlässig - konzeptionell
und seriös**



Rallye-Garage Müller GmbH
Baselstr. 67 - 4203 Grellingen - Telefon 061 741 16 66 - Fax 061 741 24 66
garage-grellingen@bluewin.ch - www.rallye-garage-müller.ch

Bei Valiant stehen Sie
immer auf dem Podest.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Röschenzstrasse 12
4242 Laufen
Telefon 061 765 53 33

VALIANT



Dunkle Wolken über der Birs

Die Birs weist einen nach wie vor guten Bestand an Forellen und Äschen sowie weiterer in der Schweiz gefährdeter Arten auf. Doch dieser Bestand ist bedroht: Zu den schon bestehenden zwölf Kleinkraftwerken, die den Fluss biologisch und ökologisch bereits überstrapazieren, soll ein weiteres gebaut werden. Die kämpferische Fischerei- und Pachtvereinigung des Bezirks Laufen (FIPAL) wehrt sich für ihr Gewässer.

Wer kennt sie nicht, die Birs! Wahrhaft ein Traumgewässer für alle Fischer, die sich gerne mitten in einer abwechslungsreichen Natur erholen wollen. Die Birs entspringt einer Quelle südwestlich von Tavannes im Berner Jura und schlängelt sich durch weite Talmulden im Wechsel mit engen, von hohen Felswänden eingeschlossenen Klusen. Bei Delémont im Kanton Jura vereinigt sie sich mit den beiden Bächen La Sorne und La Scheulte. Zwischen Soyhières und Liesberg wechselt sie vom französischen ins deutsche Sprachgebiet und tritt in das zum Kanton Basel-Landschaft gehörende Laufenthal über. Zwischen Basel und Birsfelden mündet die Birs beim Birskopf nach 73 Kilometern in den Hochrhein.

Seit dem 19. Jahrhundert versuchte man, für die Erschliessung von Verkehrswegen, zur Gewinnung von Weide- und Bauland sowie zur Stromproduktion durch den Bau von Kleinkraftwerken, den Fluss durch Begradigungen und Eindämmungen in ein enges Korsett zu zwängen. Die Bausünden wurden im letzten Jahrzehnt durch gelungene Renaturierungen teilweise rückgängig gemacht, so dass man heute auf das Erreichte, ein Gewässer mit grosser Artenvielfalt, stolz sein darf.

Intakte Fischerei

Die Fischerei bietet für schweizerische Verhältnisse hervorragende Möglichkeiten. Kaum zu glauben, dass es bei uns noch einen Mittellandfluss gibt, wo man über die ganze Saison hinweg gute Chancen hat, eine schöne Forelle mit Wurm, Spinner, Wobbler oder der Fliege zu erwischen. So wurden während der letzten Jahre in den fünf Pachtabschnitten der FIPAL jeweils über 2000 Forellen gefangen, darunter diverse über 50 cm Länge! Die Laichfischfänge zeigen jeweils, dass die Birs auch einen schönen Äschenbestand aufweist. Doch der gute Zustand des Fischgewässers ist nicht einfach ein Selbstläufer, sondern dahinter steckt viel aufopfernde Arbeit der Vereinsmitglieder der Fischereivereinigung Laufenthal sowie der angrenzenden Vereine.



Die FIPAL

Als Pächterin der fünf Birsabschnitte im Laufental übernimmt die FIPAL nicht nur die hohen Pachtkosten (30 000 Franken pro Jahr), sondern auch die Verantwortung für den Besatz und die Pflege des Gewässers. Die Bewirtschaftung wird möglichst natürlich mit ausschliesslich aus der Birs stammenden Fischen getätigt. Zu diesem Zweck erbaute die FIPAL mit der Unterstützung von Gemeinden, Gewerbe und Industrie im Schällloch in Zwingen eine Brutanlage, die bis heute einzige in der Nordwestschweiz. Der grösste Teil der Bauarbeit wurde als Fronarbeit von den Mitgliedern geleistet (heute rund 420 Mitglieder). Für die optimale Bewirtschaftung wenden die Mitglieder der FIPAL jedes Jahr weit über 3000 zusätzliche Arbeitsstunden auf. Wie kann in einem Verein so etwas funktionieren? Ganz einfach: Die FIPAL verlangt von ihren Mitgliedern im Alter von 17 bis 65 Jahren zusätzlich zum Jahresbeitrag obligatorisch 15 Stunden Arbeitseinsatz für den Verein.

Bedrohte Idylle

An der Generalversammlung am 21. März zeigte sich der Präsident Christian Trutmann besorgt über zwei Entwicklungen an der Birs, welche die bisherigen Bedingungen des Gewässerraums sowie des Umfelds massiv verschlechtern würden: Einerseits der geplante Bau eines zusätzlichen Kleinkraftwerks, andererseits die Übernahme des Fischregals durch den Kanton Basel-Landschaft. Dies waren denn auch die beiden rege diskutierten Hauptthemen an der gut besuchten Versammlung in Zwingen.



Zusätzliche Elektrizität um jeden Preis

Die Elektra Baselland (EBL), ein rein privatrechtliches Unternehmen, will die Birs mit einem weiteren Kraftwerkneubau zur Stromgewinnung nutzen. «Unser Kerngeschäft ist die Versorgung der Kunden mit Strom und dies mit dem Versprechen höchster Versorgungssicherheit. Da wollen wir auch in Zukunft keine Abstriche machen», ist von der EBL zu erfahren. Das lässt nichts Gutes in Bezug auf ökologische Rücksichtnahme ahnen, Rentabilität geht vor.

So wurden denn auch von Fischerei- und Umweltorganisationen diverse Einsprachen gegen den geplanten Kraftwerkbau gemacht, und dies mit guten Gründen:

Die Birs ist mit den zwölf bereits bestehenden Kleinkraftwerken – sechs davon zwischen Grellingen und Laufen – auf einer Flussstrecke von nur zehn Kilometern biologisch und ökologisch bereits am Anschlag. Rücksichtsloser Schwall- und Sunkbetrieb, etwa 100 Störfälle in den letzten sieben Jahren, machen den Fischen zu schaffen. Eine genetische Untersuchung des Äschenbestands durch das zoologische Institut Basel Stadt hat bewiesen, dass trotz bestehender Fischtreppe nur eine ungenügende Fischwanderung zur nachhaltigen Arterhaltung stattfinden kann. Als eine der Gegenmassnahmen wurde das alte Wehr in Zwingen erst 2012 mit Geldern der öffentlichen Hand zurückgebaut und in eine attraktive, ökologisch wertvolle Flusslandschaft gestaltet. Das soll für die Katz gewesen sein? Durch den neuen Kraftwerkbau würde der Birsquerschnitt um etwa ein Drittel verengt und die Überflutungsgefahr durch Hochwasser in Zwingen massiv ansteigen.

Die Ereignisse rund um den geplanten Kraftwerkbau Grossmatt in Zwingen überschlugen sich in diesem Frühjahr. Präsident Trutmann gab bekannt, dass zum Leidwesen der Fischer und Naturliebhaber sämtliche Einsprachen (31!) gegen das Baugesuch der EBL und gegen die Konzessionserteilung (7) von den entsprechenden Behörden vollumfänglich abgelehnt worden waren. Dagegen setzt sich die FIPAL zur Wehr und wird eine Klageschrift an die Baurekurskommission und beim Kantonsgericht einreichen. Sie hat in der Ablehnung der Einsprachen in über 50 Punkten Verstösse gegen geltendes Recht gefunden. Mit unermüdlichem Einsatz, unter dem enormen Zeitdruck der nur 30-tägigen Rekursfrist wird nun versucht, die Anklageschrift juristisch einwandfrei aufzusetzen und einzureichen. Mit einem attraktiv gestalteten, informativen Flyer ist die FIPAL daran Sponsoren zu finden, die den kostspieligen juristischen Abwehrkampf finanziell unterstützen helfen.

«Wir werden das Kraftwerk verhindern, die Zitrone Birs ist ausgepresst!»

Die FIPAL wird vorbehaltlos unterstützt durch den Kantonalverband (KFVBL), vertreten durch Kantonalpräsident Urs Campana. Dieser legt in einem engagierten Votum dar, wie wichtig es ist, das von allen Fischern und Bewohnern der Region empfundene Unrecht auch durch einen fähigen Juristen auszuformulieren. Das kostet Geld. Er bedankt sich für die grossartige Solidarität und Unterstützung, die er überall erfährt.



Die Fischregale müssen bei den Gemeinden bleiben

Präsident Trutmann erläutert die zweite für die Fischerei an der Birs negative Entwicklung, die sich abzeichnet. Es gibt Bestrebungen beim Kanton Basel-Landschaft, die Fischregale den Gemeinden des Laufentals wegzunehmen, um selber als Verpächter auftreten zu können. Die Begründung ist lapidar: Der Kanton brauche Geld! Es gibt beim Kanton Begehrlichkeiten nach den 90% Pachtzinsen, die an die Gemeinden gehen. Dass dies der falsche Weg ist, ist für die Fischer klar, denn die Übernahme der Regale durch den Kanton würde einen Wechsel vom Pacht- zum Patentsystem bedeuten. Wie das Beispiel Solothurn zeigt, werden dabei aber einerseits viel weniger Patente bezogen und es kommt daher weniger Geld zusammen als beim bisherigen, gut funktionierenden System. Andererseits hätte der Systemwechsel eine Schwächung der Vereine durch Mitgliederschwund bis hin zu Vereinauflösungen zur Folge. Die bisherigen durch die gut geführten Vereine erbrachten Bewirtschaftungsaufgaben wie Besatz, Aufzucht, Pflege des Gewässerraums würden nicht mehr funktionieren, wenn der Kanton diese Aufgaben gewissermassen als «Leistungsauftrag» vergeben wollte. Die bisherige Zusammenarbeit der Fischereivereine mit den Gemeinden ist gut eingespielt und hat sich bewährt. Die Wege zu den Vertretern des Kantons wären hingegen zu lang. Die im Auftrag des Kantonalverbands durchgeführte Konsultativabstimmung unter den anwesenden Vereinsmitgliedern erbrachte ein klares Ergebnis: Einstimmigkeit in der Ablehnung des Systemwechsels!

Es ist dem vitalen Verein, der einen starken Kantonalverband und einen Grossteil der Bevölkerung im Rücken hat, zu wünschen, dass er in seinem Kampf erfolgreich ist. Es wäre der Fischerei zu gönnen, wenn sie ihre Kräfte und Ressourcen nicht für die Abwehr von unsinnigen Projekten, sondern für ihre Kernaufgabe, Hege und Pflege der Gewässer, einsetzen könnte.

ebo

Artikel erschienen im Pertri Heil Ausgabe Nr. 5 Juni 2014

Klare Sicht ohne Reflexionen auf dem Wasser . . .
. . . polarisierende Gläser machens möglich!



www.blochoptic.ch
BLOCHOPTIC



Die Jungfischer wollen es wissen!



~~99.-~~
~~Fr. 155.-~~

Für nur **99 Franken** erhält der Jungfischer:

- Das Lernmittel «Schweizer Sportfischer Brevet» mit Prüfungsberechtigung für Fr. 59.-
- Ein Jahres-Abo der Zeitschrift «Petri-Heil» (11 Ausgaben) für Fr. 40.- statt 96.-

Wer mit dem Fischen anfangen will, muss das Schweizer Sportfischer Brevet und damit den Sachkunde-Nachweis (SaNa) erlangen. Und mit einem «Petri-Heil»-Abo ist jeder Fischer von Anfang an bestens über alle Aspekte der Fischerei in der Schweiz informiert.

Unterstützen Sie einen begeisterten Jungfischer (bis 18 Jahre) mit unserem speziellen Kombinations-Angebot.



Ja, ich möchte das Kombinations-Angebot für 99 Franken bestellen!

Rechnungsadresse

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 E-Mail _____
 Telefon _____
 Unterschrift _____

Lieferadresse (Jungfischer)

gleich wie Rechnungsadresse

Name _____
 Vorname _____
 Adresse _____
 PLZ/Ort _____
 Kanton _____
 E-Mail _____
 Telefon _____
 Geburtsdatum (bis 18 Jahre) _____

Talon einsenden, telefonisch oder per Mail bestellen: «Petri-Heil», Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, Tel. 055 450 50 60



Abschied von der Gabiare

Du kleiner Bach im romantischen Tal
Bald kommen wir zum Letztenmal
Dir Deine Fische zu entnehmen
an diesem Ort dem wunderschönen

Ach wie liebten wir Dich doch
und lieben Dich ja immer noch
obwohl - wir werden Dich vermissen –
wir leider Abschied nehmen müssen

Wie freuten wir uns Jedesmal
wenn wir in Deinem schönen Tal
Dir die Fischlein überliessen
damit die Freiheit sie geniessen

Dann sassen wir in froher Runde
und lauschten manchen Fischers Kunde
fuhrn dann nach verdienter Pause
zufrieden und erfüllt nach Hause

Doch nun leb wohl Du kleiner Bach
ich halte die Erinnerung wach
und spüre ich nach Dir ein Sehnen
werde ich von Delémont nach Moutier
immer einen Umweg nehmen!

18.Juli 2014

Vital Caluori

GIPSEN - ISOLIEREN - VERPUTZEN

Neu - und Umbauten

Gebr.  AG

Baselstrasse 6, 4224 Nenzlingen, Tel.: 061/751'16'18

Hinterfeldstrasse 90, 4242 Laufen, Tel.: 061/751'16'18

E-Mail: info@osergipser.ch

**MEURY ZIMMEREI
BED△CHUNGEN △G**

Baselstrasse 28 CH-4222 Zwingen www.meury-zimmerei.ch

Tel. 061 761 55 25 Fax 061 761 55 36 info@meury-zimmerei.ch



Fischerfest im Schälloch Zwingen

27./28. September 2014

Samstag ab 12 Uhr

Sonntag ab 10 Uhr

Forellenfischen

Festzelt beheizt

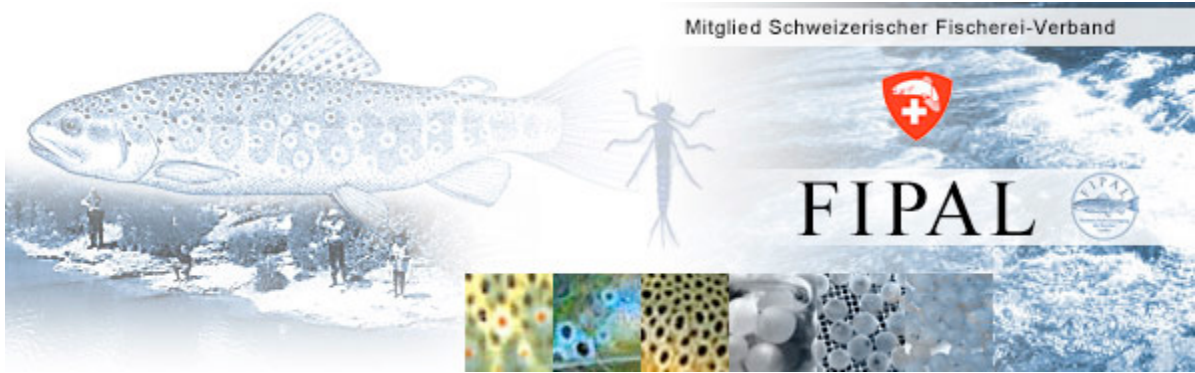
Wettbewerbe für Jugendliche

mit tollen Preisen

Shuttle-Bus

ab Bahnhof Zwingen





Anmeldung Schällochfest

✂-----

Mgl.-Nr. **Name:** **Vorname:**

Anmeldung Helfereinsatz Schällochfest Zwingen vom 27. und 28. September 2014

Gewünschte Einsätze ankreuzen:

Aufbau: Abends Mi. 24.Sept. Do. 25.Sept. Fr. 26.Sept.

Abbau: Mo. 29.Sept. Tagsüber Abend

Samstag:	Service	11:00 - 16:00	16:00 – Ende
	Küche	09:30 - 16:00	16:00 - Ende
	Buffet (*)	10:00 - 16:00	16:00 - Ende
	Weiherr	09:00 - 14:00	14:00 – Ende
	JuFi Zelt	12:00 - 18:00	

(*) = Jeweils eine Person wird am Kuchenbuffet eingeteilt.

Am Abend Einsatzende je nach Bedarf

Sonntag:	Service	09:30 - Ende
	Küche	09:30 - Ende
	Buffet (*)	09:30 - Ende
	Weiherr	09:00 - Ende
	JuFi Zelt	10:00 - Ende

(*) = Jeweils eine Person wird am Kuchenbuffet eingeteilt.

Der Einsatz dauert für alle, je nach Gästen, bis ca. 18 Uhr, aufräumen etc.

Kuchenspenden: Stück

Wichtig: auf dem Festgelände ist Park -und Fahrverbot, auch für die Helfer. Darum unbedingt unseren Taxi-Dienst ab Bahnhof Zwingen benützen.

Bitte per Mail oder Post retournieren an: kontakt@fipal-laufental.ch oder FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen





Zielen, Schwung holen, werfen. Jung und Alt versuchte sich in Zwingen beim Casting. Foto Nicole Pont

Angeln für Wasserscheue

Der Castingsport hielt Einzug in Zwingen – und kämpft um Ansehen

Von Robin Rickenbacher

Zwingen. Es ist wunderbares Frühlingswetter, die Sonne scheint und Dutzende Menschen machen sich mit der Angelrute auf den Weg – zur Sportanlage Grossmatt in Zwingen. Bei bestem Angelwetter treffen sich die Angler nicht am Wasser, sondern wagen sich auf den Rasen. Fische gibt es hier keine – dafür grosse Zielscheiben, die es zu treffen gilt.

Das Treiben ist ein Sport und die Sportart nennt sich Casting. Das Sportgerät ist eine Angelrute, an deren Ende sich statt eines Hakens ein rund 7,5 Gramm schweres Gewicht befindet. Dieses muss der Sportler, je nach Disziplin, so weit wie möglich wegschleudern oder damit ein Ziel treffen. Während sich der Castingsport besonders in Oststaaten wie Tschechien oder Polen grosser Beliebtheit erfreut, ist er hier weitgehend unbekannt.

Das will der Schweizerische Castingsport-Verband mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln ändern. Er organisiert jedes Jahr mehrere Cast-on-Turniere, an denen Interessierte selbst einmal die Angel auswerfen können. Das erste Turnier dieses Jahres fand am vergangenen Samstag in Zwingen statt. Vorwiegend Familien nahmen am Wettkampf teil, von Kindern bis Grosseltern liess sich niemand den Spass nehmen.

Die Teilnehmer massen sich im Ziel und im Weitwurf, nur zwei der insgesamt neun Disziplinen im Castingsport. Beim Zielwurf wirft der Sportler das Gewicht auf eine Zielscheibe. Je näher er der Mitte kommt, umso mehr Punkte werden ihm gutgeschrieben. Bei zehn Versuchen aus unterschiedlicher Entfernung können maximal 100 Punkte erreicht werden. Beim Weitwurf zählt allein die Weite des geworfenen Gewichts. Das Prinzip ist dabei immer das gleiche wie beim Angeln: zielen, ausholen, werfen.

Schweiz zählt zur Weltspitze

35 Leute meldeten sich für das Turnier in Zwingen an, darunter 20 Newcomer. Für Alena Kläusler, Präsidentin der Castingsportgruppe Gempfen, die den Anlass gemeinsam mit dem Fischerverein Fipal Zwingen auf die Beine stellte, eine zufriedenstellende Bilanz. «Neben dem Spass an der Sache wollen wir natürlich auch neue Talente für unseren Sport gewinnen», erklärt sie. «Da freuen wir uns über jede Teilnahme.» Der Fokus liege klar auf den Jugendlichen, man brauche frische Kräfte, die den Sport vorantreiben. Bisher funktionierte das ganz gut. Immer wieder sorgen die Schweizer Castingsportler international für Achtungserfolge. Erst letztes Jahr belegte die junge Simone Häner an den Juniorenweltmeister-

schaften einen guten vierten Platz. «Die Schweiz zählt im Castingsport zur Weltspitze», fügt Kläusler an.

Dennoch tun sich die Verantwortlichen der Vereine schwer, neue Mitglieder zu finden. Die Konkurrenz durch andere Sportarten ist zu gross und die Bekanntheit der Angelsportart zu klein. Gerade mal acht Castingsport-Vereine gibt es schweizweit.

Die Jugend sei heutzutage einfach anders gepolt als früher und weniger empfänglich für solche Randsportarten, sagt Peter Hässig, Präsident des Schweizer Castingsport-Verbands: «Die erste Frage, die ein Sportler heute stellt, ist: Was kann ich dabei verdienen?» Mit Casting könne man weder reich noch berühmt werden.

Die Hauptgründe für das bescheidene Interesse am trockenen Angelsport findet Hässig aber in erster Linie bei den Verantwortlichen selbst. «Wir haben in den letzten Jahren zu wenig gemacht», gibt er sich selbstkritisch. «Nicht einmal die Angler wissen, was wir machen. Das ist dramatisch.»

Für die Zukunft malt Hässig ein ähnliches Bild. «Sie wird hart und steinig, aber es gibt nur eins: Dranbleiben.» Dennoch: Der Spass bleibt bekanntlich das Wichtigste am Sport – und den hatten alle an diesem Nachmittag. Das nächste Cast-on-Turnier findet in rund einem Monat in Dübendorf statt.

Artikel erschienen in der Baz vom 20.05.2014



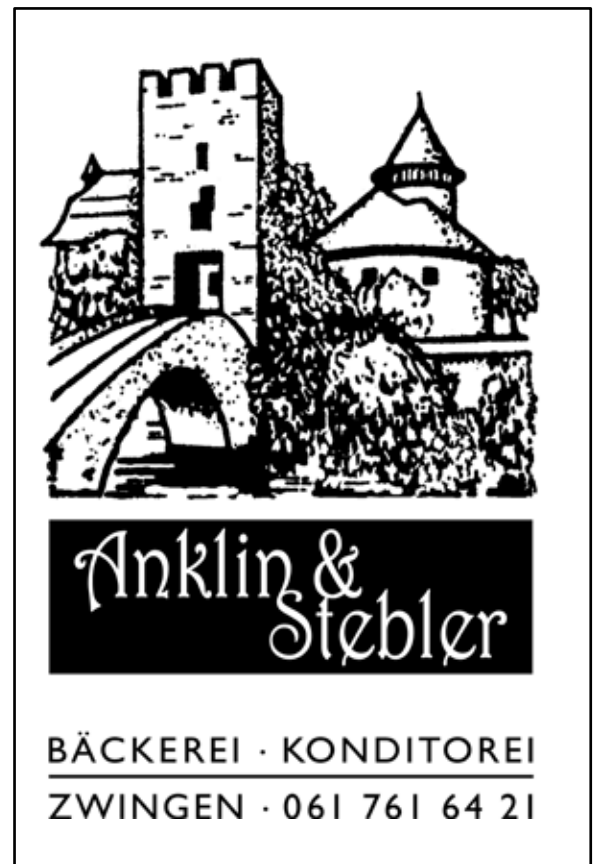
2. Weiherplausch im Elsass

Wie immer, schon zum zweiten Mal, traf sich der harte Kern schon am Freitagabend. Die Anreise eines kleinen Fahrfehlers endete fast im Schlamm. Die Autos haben auch dementsprechend ausgesehen. Die Route über Largitzen wird in Zukunft empfohlen. Aber auch mit schmutzigen Autos wurden wir von Remo und Dominique herzlich empfangen. Nachdem die Hightech-Hängematten mit etwas Mühe von Marc und Markus endlich hingen, konnte der gemütliche Teil des Abends in Angriff genommen werden. Es war eine kleine gemütliche Runde, die bis spät in die Nacht über Gott und die Welt und selbstverständlich auch übers Fischen philosophierte.

Am Samstagmorgen konnte dann mit dem Training begonnen werden. Die Eglifischerei war bestens geeignet, um sich auf den Sonntag vorzubereiten. Am Abend wurden dann die Diskussionen vom Vorabend bis in die frühen Morgenstunden weitergeführt.

Am Sonntagmorgen kamen dann noch einige wenige Fischer dazu. Neben Egli wurden auch einige Karpfen gefangen. Ralph verlor sogar einen schönen Hecht.

Es besteht kein Zweifel, der 3. Weiherplausch kommt bestimmt. Vielleicht kommen dann noch einige Fischer mehr. Vielen Dank Remo und Dominique für das schöne Wochenende. Ihr habt den Weiher für uns bestens vorbereitet. Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Jahr.





Guten Tag,

mein Name ist *Ecdyonurus torrentis*. Ich gehöre zu den schon grösseren Eintagsfliegen. (Flügelhöhe 18 mm). Mein Leben als aquatisches Insekt verbrachte ich ca. ein Jahr lang in der Birs bei Zwingen im Laufental. Zwei Typen haben mich entdeckt. Den einen Felix Huber kenne ich, der fischt öfters hier an der Birs, der hat mich auch fotografiert. Sein Freund kenne ich nicht, ging mir aber gehörig auf den Wecker, denn der bespitzelte mich ständig. Nun die Beiden diskutierten über Sinn und Unsinn über das geplante Kleinwasserkraftwerk, das hier, wo ich geboren wurde, gebaut werden soll. Meine Meinung ist die, dass wenn abermals ein Wasserkraftwerk hier in die Birs hinein gebaut wird, das bis jetzt schon gebeutelte biologische Gleichgewicht noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Man muss wissen, dass im Oberwasser, also dort wo sich der Stau befindet wieder etliche 100 m² Substrat überdeckt werden mit Schlamm und so unsere Lebensgrundlage vernichtet wird. Unsere Species, denen ich angehöre, klammern sich im aquatischen Lebensabschnitt an Steinen fest, was die Verschlammung natürlich verunmöglicht. Wenn das so weiter geht, wird der Artenrückgang der Wasserinsekten so weit voran schreiten, dass nicht nur Fische, sondern auch Vögel, denen wir ja als Nahrung dienen, im Laufental nur noch selten zu sehen sind. Die zwei Typen, von denen ich ihnen erzählte, haben auch eine Organisation **FIPAL** erwähnt, die mit allen Mittel versucht dieses Bauvorhaben zu stoppen. Für das braucht diese Organisation aber finanzielle Mittel. Also bitte liebe Menschen, helft dieser Organisation, damit wir Eintagsfliegen weiter gedeihen können. Übrigens, hätte ich fast vergessen- ich bin ein Männchen!





Auch meinerseits guten Tag!

Mein Name ist *Baetis rhodani* und wohne auch an der Birs. Fotografiert hat mich, wer denn sonst – Felix Huber. Mein aquatischer Lebensabschnitt dauerte ca. ein ½ Jahr, das bedeutet, dass unsere Species pro Jahr 2 Generationen hervorbringen. Mit meinen ca. 11mm Flügelhöhe gehöre ich schon zu den kleineren Eintagsfliegen. Im Vergleich zu meinen Verwandten, die sich zum Beispiel an Steinen festklammern oder sich im Gewässergrund eingraben, schwimmen wir frei herum und dies am liebsten zwischen Wasserpflanzen. Wenn aber nur des Gewinnes wegen, demnach wieder ein sinnloses Kleinwasserkraftwerk in die Birs hineingebaut wird und wie schon erwähnt mit einer äusserst argen Verschlammung als Konsequenz im Staubereich zu rechnen ist, werden die Wasserpflanzen dort verschwinden und somit auch wir. Also liebe Menschen, bitte unterstützt die Organisation **FIPAL** finanziell so gut es geht, denn wie schon erwähnt will sie versuchen, dieses Bauvorhaben in Zwingen – Laufental an der Birs zu verhindern.

KFVBL Ökofonds Spendenkonto:

BL Kantonalbank, Liestal

PC-Konto Bank 40-44-0

Konto: Oekofonds KFVBL

CH56 0076 9016 2151 8822 3

Damit diese Hilferufe auch nach einigen Tagen noch problemlos auf Facebook einzusehen sind, loggen Sie sich am besten in der Gruppe - Flyfishingcracks ein. Ach so, ja ich bin ein Weibchen und werde nach meiner letzten Häutung ein sogenannter Rotspinner sein.



Mitarbeiter für die Aufzucht gesucht:

Für die nächste Aufzuchtperiode werden für die Morgen- und Abendgruppen neue Mitarbeiter gesucht. Ihr hegt und pflegt die Eier/Brütlinge bis zum Aussetzen in die Aufzuchtbäche. Diese schöne und wichtige Tätigkeit wird im Team erledigt, so kann man auch Kontakte zu anderen Kollegen pflegen. Also wer hat Zeit und Lust vom Januar bis Ende April, jede dritte Woche, von Montag bis Sonntag täglich einen Einsatz am Morgen oder Abend von ca. 2 Stunden zu leisten.

Meldet Euch bitte im Sekretariat kontakt@fipal-laufental.ch oder 061 761 43 97.



DAS TABAKFACHGESCHÄFT
IN LAUFEN
AN DER VIEHMARKTGASSE 1.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

Dépositaire agréé *Davidoff*



Patentausgabe 2015

**Sonntag, 8. Februar, Gemeindesaal Zwingen, 11 – 16 Uhr
Mit Fischessen**

Donnerstag, 19. Februar, Rest. Löwen in Zwingen, 18 – 20 Uhr

Freitag, 27. Februar, Rest. Conis Träff in Liesberg, 18 - 20 Uhr

Freitag, 20. März , Gemeindesaal Zwingen, 18.30 – 19.15 Uhr

(Beginn der GV 19.30 Uhr)

Achtung neue Regelung:

Für jedes Patent das nicht an einer diesen Daten bezogen wird, z.B. per Postversand (nur gegen Vorauszahlung) oder auch wenn es direkt bei mir abgeholt wird, verrechnen wir neu Fr. 20.— Bearbeitungsgebühr (ausser bei Neumitglieder)

Den Sachkundenachweis oder das Sportfischer Brevet mitbringen.

Für Auskünfte meldet Euch bitte unter folgender Adresse:

Andrea Tagliati
August Cueni Str. 26
4222 Zwingen
061 761 43 97
kontakt@fipal-laufental.ch



Achtung, Achtung

Die nächste Generalversammlung

findet am Freitag, den 20. März 2015 statt .

So werden wieder alle Beschlüsse, die die Fischerei betreffen erst ab Saison 2016 gültig.

Die Einladung mit Traktandenliste folgt im Februar.

Der FIPAL Vorstand

Ihre Adresse für Spezial- und Übergrößen

- Hemden bis Kragenweite 54 (6XL)
- Hosen bis Grösse 75 (150 cm)
- Jacken, Vestons, Anzüge und Mäntel bis Grösse 70 (9XL)
- Untersetzte Grössen
- Halbuntersetzte Grössen
- Bauchgrössen
- Halbe Bauchgrössen
- Langgrössen
- Natürlich auch Normalgrössen

H. von Euw
Herrenmode

Austrasse 128, Ecke Spalenring
beim Brausebad, 4051 Basel
Telefon 061 272 21 43
www.voneuw-herrenmode.ch

100 % WIR

**Neueröffnung ab 25.10.2014
in 4147 Aesch
an der Hauptstrasse 80**





NICHT VERGESSEN!!!

Fangstatistik 2014 einsenden!

Die Fangstatistik 2014 muss bis spätestens 3. Januar 2015 an

FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen

retourniert werden. Für zu spät eingesandte Statistiken wird eine Gebühr von **Fr. 20.-** erhoben.

Die Fangstatistik muss in jedem Fall zurückgegeben werden, auch wenn keine Einträge vorhanden sind oder das Patent für die Saison 2015 nicht erneuert wird!



ALTERMATT
H A U S B A U
Ollenweg 18
4226 Breitenbach
Tel. 061 761 20 90
www.altermatthausbau.ch


**Zu verkaufen
in Breitenbach**

4½-Zimmer-Doppel EFH
und 3 Einfamilienhäuser
Fr. 695 000.- bis 720 000.-

Haus inkl. Landanteil,
Baunebenkosten und Gebühren



Remo Borer
Weinhandel UND Getränke-Center
Festzelt-Vermietung
Hauslieferdienst
Delsbergerstrasse 2
4242 Laufen
Tel. 061 / 761 61 17
Fax 061 / 761 61 18




**WM ANGELPARADIES &
FISHING TOURS**

Leopoldstraße 2a
79576 Weil am Rhein

Tel.: +(49) 7621 / 1 68 62 20
Fax: +(49) 7621 / 58309 45
eMail: info@wm-fishing.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Uhr





Patentverkauf und Fischessen

Sonntag, 8. Februar 2015

Liebe Helferinnen und Helfer

Auch diesmal sind wir beim Fischessen auf Eure Mithilfe angewiesen. Wir zählen wieder auf unser bewährtes Festteam. Wir freuen uns aber auch über neue Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Durchführung unterstützen. Benütze bitte den untenstehenden Anmeldetalon, wenn Du Dich für die geschätzte Mithilfe entscheidest.

Wer keine Zeit zur Mitarbeit hat, kann uns trotzdem unterstützen, indem er tüchtig Reklame für diesen Anlass macht. Nehmt die Gelegenheit wahr und kommt mit Familie, Freunden und Bekannten nach Zwingen, um das Patent für die Saison 2015 zu lösen und ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Auch sind wir wieder um jede Kuchen- Tortenspende froh.

Die Anmeldung zur Mitarbeit mit dem nachfolgenden Talon am besten gleich, aber spätestens bis 10. Januar 2015, einsenden an: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen.

✂-----

Anmeldung: Einsatz beim Fischessen, 8. Februar 2015

Mgl.-Nr.:

Name und Vorname.....

Strasse

PLZ / Ort Tel. Nr.

Ich melde mich für folgende Tätigkeit an:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> 09:00 – 11:00 | <input type="checkbox"/> Aufbau, Vorbereitung |
| <input type="checkbox"/> 11:00 – ca. 16:00 | <input type="checkbox"/> Küche <input type="checkbox"/> Service <input type="checkbox"/> Buffet |
| <input type="checkbox"/> 16:00 – ca. 18:00 | <input type="checkbox"/> Abbau, Aufräumen |

_____ Kuchenspenden



Bei Adress- oder andere Änderungen folgenden Talon ausfüllen und retournieren an FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen oder kontakt@fipal-laufental.ch.

Mitgliedsnummer.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse; Nr.: _____

PLZ; Ort: _____

Telefon privat: _____

Natel: _____

E-Mail: _____

Carport, Vordächer 4222 Zwingen Tel 061 761 37 17 www.spano.ch

Balkone, Treppen

Geländer, Stahlbau



SPANO Metallbau AG

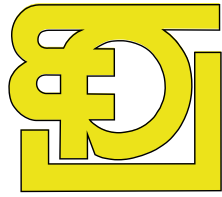
Hesch mit em Auto es Problem? Für d'Lösig git's e Knüller!
Lütsch eifach nur die Nummere a, denn bisch
bim "Garasch Müller"! **Telefon 061 761 60 75**



 Offizielle
NISSAN-Vertretung
Auto Elektro-Service

GARAGE MÜLLER AG
Baselstrasse 31
4222 Zwingen
Telefon 061 761 60 75
Fax 061 761 70 93
info@garagemuellerag.ch
www.garagemuellerag.ch





ERNST DOLLINGER

SPENGLEREI - BLECHVERKLEIDUNGEN - FLACHDACH
NACHFOLGER ANDREAS THÜRING

Im Stückgarten 1
4107 Ettingen

Telefon 061 721 33 41
Telefax 061 721 37 60



AUSHUB + TRANSPORT AG
ZWINGEN / BRISLACH

Muldenservice

Trax- + Baggerarbeiten aller Art
Kipptransporte 2/3/4 Achser
Abfallentsorgung aller Art
Absetzmulden 1-40 m3
Umgebungsarbeiten
Aushub+Abbruch
Räumungen

Tel 061 / 783 90 90
Fax 061 / 783 91 03
www.zuber-zwingen.ch

**ANGELSPORT
MILO**



Hauptstrasse 12
4127 Birsfelden

Tel./Fax: 061/311 06 04

Email: 534@angelsport-milo.ch
www.angelsport-milo.ch

Mo – Fr 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr

**Architektur
zum Wohlfühlen**

A L T R O P L A N

Architekturbüro
Baselstrasse 130
4242 Laufen
Telefon 061 765 10 40

MINERGIE®
FACHPARTNER



www.borerdruck.ch

GUIDO **HÄNGGI** TREUHAND ...

Treuhanddienstleistungen
Unternehmensberatung
Steuerberatung
Finanzmanagement
Wirtschaftsprüfung
Vermögensverwaltung
Dienstleistungen für Gemeinden

Guido Hänggi Treuhand
Breitenbachstrasse 55
4227 Büsserach

Telefon: 061 789 90 70
Fax: 061 789 90 71
www.treuhand-haenggi.ch